

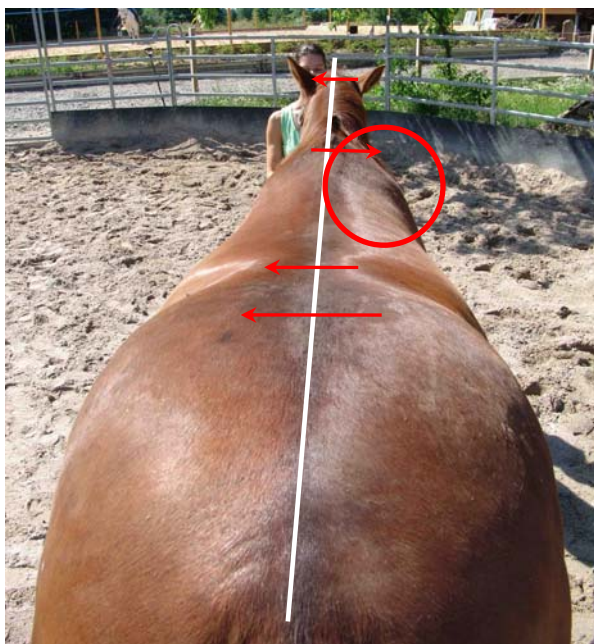
Fallbeispiel 4

Der Wallach zeigt starke Verspannungen beim linken Vorderbein, stellt Hinterbeine ungenau (nie) parallel auf – nimmt stets eine Schrittstellung ein. Er hat vorne links einen Bockhuf, der aber keine Probleme verursacht.

Auffällig während der Behandlung auch im Foto ist die immer eingenommene Schrittstellung, was ein Problem im Becken- Kreuzbeinbereich vermuten lässt und daher das Pferd dem unangenehmen Druck mit Hilfe dieser Stellung ausweicht.



Weiter gut sichtbar ist die Abweichung der Wirbelsäule aus ihrem Lot nach rechts und links, ausgehend von einem Beckenschiefstand und entsprechend folgend ausweichender Wirbelsäule (Lendenwirbelsäule nach links, Brustwirbelsäule nach links, im Widerrestbereich nach rechts, und im Halswirbelbereich nach links).



Bei der Untersuchung deutlich ist die Verspannung beider Schulterblattbereiche (mehr auf der rechten Seite – im Foto sichtbar durch die stärker ausgeprägte Muskulatur). Ursache der verspannten Schulterregion ist ein in der Vergangenheit schlecht sitzender Westernsattel, der genau das Areal der Schultern mit zuviel Druck überbelastet hat.

Die Lendenwirbelschiefstellung bewirkt über die dort austretenden (gestörten, in der Fachsprache „irritierten“) Nerven und deren Verbindung zu Leber und Dickdarm eine Störung im Stoffwechsel (seit ca. ½ Jahr schlechter werdende Hufe durch schlechteres Horn sowie empfindlichere bzw. etwas verlangsamter Verdauung, die sich darin widerspiegelt, dass er eher zu Übergewicht tendiert).

2. Behandlungstermin (3 Wochen später)

Spürbare Veränderung ist, dass die Besitzerin den Trab nun gut aussitzen kann. Er läuft jetzt viel freier.

Optisch zu sehen ist, dass er die Vorder- und Hinterbeine geschlossener aufstellen kann und nicht in Schrittstellung ausweicht.



Weiterhin sichtbar ist der geradere Verlauf der Lendenwirbelsäule bis zum Widerrest. Hier ist nach wie vor noch eine Schiefhaltung zu erkennen einschließlich der Halswirbelsäule.



Bei der **Untersuchung** ist noch eine Schiefelage des Kreuzbeins zu tasten, die weiter eine Rotation der Lendenwirbelsäule verursacht.

Ebenfalls noch fest verspannt sind der Bereich des Schultergürtels und die Halswirbelsäule.

Bei der HWS ist die Bewegung zur linken Seite eingeschränkter als rechts (passend zur Schiefalge, die mehr nach links ausweicht und somit nicht so beweglich ist).